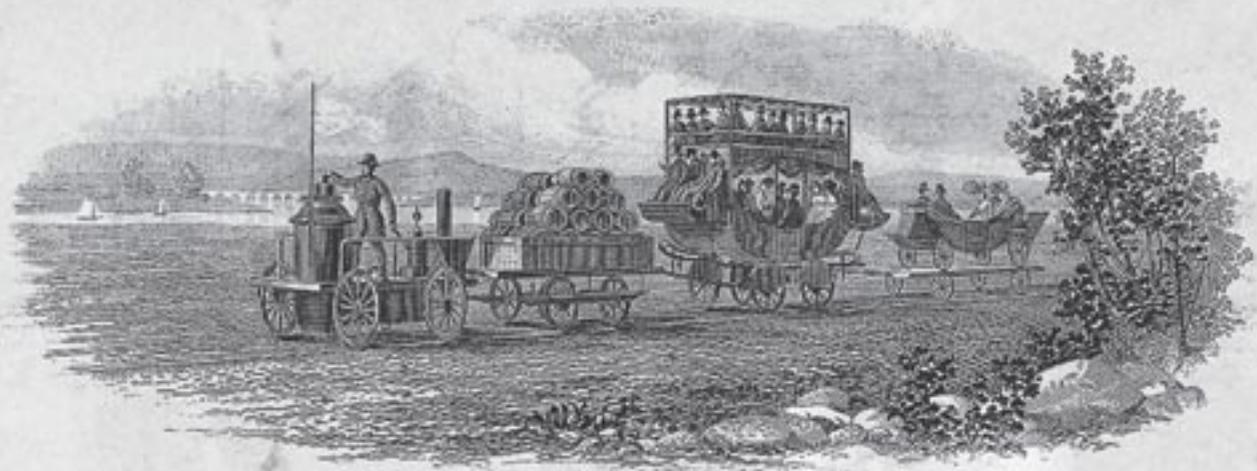

AKTIEN-GESELLSCHAFT FÜR HISTORISCHE WERTPAPIERE



GESCHÄFTSBERICHT 2005

5-Jahres-Übersicht

	2001 ¹⁾	2002	2003	2004	2005
Umsatz Versandhandel	1.071	1.058	861	977	1.024
Rohertragsmarge Versandhandel in %	55	58	60	59	55
Betriebsergebnis Versandhandel	-70	102	89	102	76
Umsatz Auktionen	415	479	408	443	367
Betriebsergebnis Auktionen	-40	73	45	82	-4
konsolidierter Umsatz	1.396	1.509	1.200	1.314	1.308
Betriebsergebnis Firmengruppe	6	113	100	150	43
in % vom kons. Umsatz	0,4	7,5	8,3	11,4	3,3
Anzahl der Mitarbeiter ⁴⁾	9	7	6 +3	6 +3	6 +3
Personalaufwendungen ²⁾	505	268	251	257	274
Personalkostenquote in % vom Umsatz	36,2	17,8	20,9	19,6	20,9
Jahresüberschuß / -fehlbetrag AG	6	92	- 384 ³⁾	24	75

¹⁾ Personalaufwand und Betriebsergebnisse incl. Restrukturierungsaufwand

²⁾ zur besseren Vergleichbarkeit ohne gewinnabhängige Vergütungsbestandteile

³⁾ davon 340 T€ außerordentliches Ergebnis

⁴⁾ ab 2003 jeweils +3 Auszubildende

Organe der Gesellschaft

AUFSICHTSRAT

Peter Eddelbüttel, Braunschweig (Vorsitzender)

Bankdirektor i.R. der Deutsche Bank AG

Franz-Joseph Lhomme, Übach-Palenberg (stellvertretender Vorsitzender)

Kaufmann

Jens Spudy, Hamburg

geschäftsführender Gesellschafter der Spudy & Co. Family Office GmbH

VORSTAND

Jörg Benecke, Wolfenbüttel

Michael Weingarten, Itzehoe

Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere

Salzbergstraße 2

38302 Wolfenbüttel

Telefon 0 53 31 / 97 55 - 0

Telefax 0 53 31 / 97 55 - 55

e-mail: benecke.rehse@t-online.de

Internet: www.historische-wertpapiere.de oder www.aktiensammler.de

Wertpapier-Kenn-Nummer 502 010

Börsennotiz: Freiverkehr München

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ist regelmäßig vom Vorstand über die geschäftliche Entwicklung der Gesellschaft sowie der verbundenen Unternehmen, die wesentlichen Ereignisse und Vorhaben sowie grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik sowohl in schriftlicher Form als auch in persönlichen Gesprächen unterrichtet worden. Im Rahmen der Berichtspflichten des Vorstandes an den Aufsichtsrat nach § 90 AktG legt der Vorstand regelmäßig eine jährliche Unternehmensplanung vor. Darüber hinaus erstattet der Vorstand über die Rentabilität der Gesellschaft, den Gang der Geschäfte, insbesondere den Umsatz und die Lage der Gesellschaft monatlich Bericht, der auch die verbundenen Unternehmen einschließt. Für Geschäfte, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sein konnten oder aus sonstigen wichtigen Anlässen hat der Vorstand dem Aufsichtsrat stets rechtzeitig Beschlusvorlagen bzw. Berichte erstattet.

Aufsichtsrat und Vorstand haben sich mit dem Deutschen Corporate Governance-Kodex auseinander gesetzt und sind zu dem Ergebnis gekommen, daß mit diesem auf Großunternehmen zugeschnittenen Konstrukt für die Arbeit von Aufsichtsrat und Vorstand und die Zusammenarbeit beider Gremien wohl Sollvorgaben gesetzt werden sollen, die in einer so kleinen Gesellschaft wie der unseren schon seit Jahren durch die tagtägliche praxisorientierte Arbeit qualitativ längst übererfüllt werden. Eine weitere Beachtlichkeit des Kodex erscheint uns insofern nicht gegeben.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben vier Aufsichtsrats-sitzungen stattgefunden. Es nahmen hieran jeweils der Vorstand und alle Aufsichtsratsmitglieder teil mit Ausnahme der Sitzung am 9.7.2005, an der vom Aufsichtsrat die Herren Lhomme und Spudy teilnahmen. An der Sitzung, in denen der Jahresabschluß für das Geschäftsjahr 2004 festgestellt wurde, hat der Wirtschaftsprüfer teilgenommen. Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden hierzu vorab die Berichte des Wirtschaftsprüfers für die Gesellschaft und die verbundenen Unternehmen übersandt. In den Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand über die turnusgemäße Berichterstattung hinaus nochmals ausführlich den Geschäftsverlauf der Unternehmen der Gruppe dargestellt und hat alle ergänzenden Fragen des Aufsichtsrates hierzu beantwortet. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen die Jahresplanung der Gesellschaft und der verbundenen Unternehmen vom Vorstand erläutern lassen, die Zahlen analysiert und die Planung anschließend verabschiedet.

Über zustimmungspflichtige Geschäfte hatte der Aufsichtsrat im Berichtsjahr nicht zu beschließen.

Beanstandungen zur Zusammenarbeit mit dem Vorstand hatte der Aufsichtsrat nicht. Die Bestellung des Vorstandsmitglieds Weingarten wurde durch Beschluß des Aufsichtsrates vom 11.11.2005 für eine weitere Amtsperiode bis zum 31.3.2011 verlängert.

Die Lang und Stolz KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Braunschweig, hat den Jahresabschluß erstellt und hierzu unter dem 27.3.2006 die entsprechende Bescheinigung erteilt.

Der Wirtschaftsprüfer hat dem Aufsichtsrat auf der Sitzung vom 27.4.2006 eingehende Erläuterungen gegeben und dabei dem Aufsichtsrat zur Beantwortung ergänzender Fragen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluß und den Lagebericht eingehend geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluß und Lagebericht und billigt den Jahresabschluß, der damit festgestellt ist.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt der Dank des Aufsichtsrates für ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

Wolfenbüttel, im April 2006

Der Aufsichtsrat



Peter Eddelbüttel
Vorsitzender

Lagebericht

I. STRUKTUR DER UNTERNEHMENSGRUPPE

Die Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere betreibt selbst den Versandhandel mit Historischen Wertpapieren sowie Sammlerzubehör aller Art. Darüber hinaus ist sie zu je 100 % beteiligt an der Freunde Historischer Wertpapiere Auktionsgesellschaft mbH, Wolfenbüttel und der Hanseatisches Sammlerkontor für historische Wertpapiere GmbH, Hamburg. Beide Gesellschaften betreiben das Geschäft der Versteigerung von Historischen Wertpapieren.

II. MARKTENTWICKLUNG

Das Konsumklima hat sich im Berichtsjahr weiterhin nicht aufgehellt. Vielmehr befanden sich die Einzelhandelsumsätze im vierten Jahr in Folge in einer Phase der Schrumpfung. Der Prozeß des Verfalls traditioneller Preis- und Wertestrukturen schreitet unvermindert fort. Zugleich werden Markttendenzen immer kurzfristiger und verlangen entsprechend kurze Reaktionszeiten auf der Anbieterseite. Insgesamt ist es immer schwerer, den Anforderungen der Kundschaft nur mit Einsatz klassischer Marketinginstrumente entsprechen zu wollen.

Der Markt für Historische Wertpapiere zeigte im Berichtsjahr eine besonders untypische und sprunghafte Entwicklung. Nennenswerte Belastungen aufgrund der zweiten sog. Reichsbank-Versteigerung im Januar 2005 waren zunächst wenig zu bemerken. Zwar entwickelte sich für unseren Versandhandel das Geschäft mit Reichsbank-Material nach der zweiten Auktion ausgesprochen enttäuschend und erreichte vom Volumen die Werte nach der ersten Reichsbank-Versteigerung nicht einmal mehr zur Hälfte. In allen übrigen Segmenten aber hatten wir zunächst eine gute Entwicklung, so daß sich bis Ende des II. Tertials ein Vorsprung von über 20 % gegenüber dem Vorjahr hatte aufbauen lassen.

Das so nicht erwartet gewesene Ergebnis der Bundestagswahl führte dann allerdings zu einer außergewöhnlich starken Kaufzurückhaltung unserer typischen Kundenklientel und damit im für den Geschäftsverlauf an sich besonders wichtigen III. Tertial zu einem Umsatzeinbruch um über 16 %. Erst in dem Maße, wie sich die politischen Verhältnisse klärten und unsere Kundschaft so etwas wie eine Zukunftsperspektive zu erkennen vermochte, kehrte ein Grundvertrauen und damit Kaufbereitschaft in den Markt zurück. Am Ende erreichte der

Versandhandel immer noch einen Umsatzzuwachs um 7,3 %.

Ganz im Gegensatz zur zunächst guten Entwicklung im Versandhandel hatte sich unser Auktionsgeschäft bereits in den ersten beiden Tertialen gegenüber dem Jahr 2005 um fast 10 % abgeschwächt. Die Hauptursache war, daß 2005 eines der wenigen Jahre war, in denen wir keine bedeutende Sammlung zu vermarkten hatten. Während der Grundumsatz völlig normal war, fehlte insofern obendrauf der durch solche Sammlungsauflösungen üblicherweise generierte Zusatzumsatz. Aus den oben bereits beschriebenen Gründen litt im III. Tertial auch unser Auktionsgeschäft mit einem Einbruch von über 26 % ganz besonders unter den widrigen Rahmenbedingungen. Für das ganze Jahr 2005 ergab sich damit ein Umsatzrückgang von 18,0 %.

III. UNSERE STELLUNG IM MARKT

Obwohl, wie oben beschrieben, sowohl von Tertial zu Tertial wie auch zwischen den einzelnen Vertriebswegen beachtliche Brüche und Verwerfungen auftraten, konnten wir in einem insgesamt vorübergehend stagnierenden Markt unsere Position mit einem geschätzten Marktanteil in Deutschland von etwa 60 % im Endkundengeschäft halten. Mit 1.308 T€ konnte beim konsolidierten Umsatz der Firmengruppe das Vorjahresniveau (1.318 T€) praktisch wieder erreicht werden.

Im Versteigerungsgeschäft wird hierbei nicht der erzielte Absatz, sondern lediglich die von uns vereinnahmte Kommission als Umsatz ausgewiesen.

Die Zahl der aktiven Käufer konnte sowohl im Versandhandel wie auch im Auktionsgeschäft in etwa konstant gehalten werden.

Unsere Aufwendungen für Markterhaltung und Markterschließung hatten wir bereits im Jahr 2003 auf das Notwendigste zurückgefahren, nachdem in einer konjunkturell so schwachen Phase die positiven Resultate solcher Marketingmaßnahmen gegen Null zu tendieren pflegen. An dieser Politik haben wir auch im Berichtsjahr unverändert festgehalten.

Wir bemerken dabei fortschreitende Erfolge bei der Verstetigung und Intensivierung langjähriger Kundenbeziehungen. Seitdem wir diese strategische Neuausrich-

tung vollzogen haben, ist zwar wegen des bewußten Verzichts auf insgesamt nicht ertragbringendes Zufallsgeschäft die Anzahl der ausgelieferten Aufträge um mehr als ein Drittel zurückgegangen. Zugleich stieg der Umsatz in dieser Periode aber leicht an, mit der Folge, daß der Durchschnittsauftragswert um ca. 50 % gesteigert werden konnte.

Auf der Beschaffungsseite federn wir mit der nach wie vor extensiven Lagerhaltung bei einem kaum reproduzierbaren Produktspektrum die Risiken ausreichend ab.

Wir beschäftigten zum 31.12.2005 in der Gruppe unverändert 6 Mitarbeiter (davon eine Teilzeitkraft) sowie zusätzlich 3 Auszubildende. Zu Beginn des Jahres 2006 haben unsere Auszubildenden ihre Abschlußprüfung alle bestanden. Zwei von ihnen konnten wir in eine Anschlußbeschäftigung übernehmen (davon einen beim assoziierten Auktionshaus Gutowski GmbH).

IV. VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Das ausgewiesene Eigenkapital per 31.12.2005 stellt sich in der AG mit 2.819 T€ (2.743 T€) auf 78,0 % (84,4 %) der wegen der Käufe in der zweiten sog. Reichsbank-Versteigerung auf 3.614 T€ (3.249 T€) gestiegenen Bilanzsumme. Nach Integration des Versandhandels in die AG spiegelt die Bilanzsumme rd. 98 % der gesamten Aktiva und Passiva in der Firmengruppe wieder. Auf die beiden Auktionsfirmen entfällt wegen der grundsätzlich anderen Natur ihres Geschäfts nur eine zusätzliche Bilanzsumme von 136 T€ (181 T€). Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten spielen mit 67 T€ in der AG und 74 T€ im Konzern weiterhin praktisch keine Rolle. Dagegen haben sich die sonstigen Verbindlichkeiten vor allem aus der Finanzierung des Bestandsaufbaus mit Reichsbank-Material auf 629 T€ verdoppelt.

In der AG wurde ein Umsatz von 1.024 T€ (Vorjahr: 977 T€) erwirtschaftet. Das operative Ergebnis, das in den Jahren zuvor bei jeweils über 100 T€ gelegen hatte, ging im Berichtsjahr auf 43 T€ zurück. Grund hierfür sind vor allem andere Kostenverteilungsschlüssel bei den Umlagen an die Auktionstöchter, nachdem sich die Anteile des Auktionsgeschäfts am Gesamtumsatz stark verringert hatten. Aufgrund der uns zuzurechnenden Quote aus der Abwicklung des fehlgeschlagenen Aufbaus eines zweiten Geschäftsfeldes und der Auflösung einer nicht mehr benötigten Steuerrückstellung hat sich der

Jahresüberschuß auf 75 T€ gegenüber dem Vorjahr dennoch verdreifacht.

Unsere Tochtergesellschaft Freunde Historischer Wertpapiere Auktionsgesellschaft mbH erwirtschaftete aus 261 T€ (Vorjahr: 349) T€ Umsatz ein knapp ausgeglichenes Ergebnis (Vorjahr: Jahresüberschuß 45 T€). Die Hanseatisches Sammlerkontor für historische Wertpapiere GmbH erwirtschaftete aus 106 (Vorjahr: 94) T€ Umsatz einen Jahresüberschuß von 4 T€ (Vorjahr: 15 T€).

V. RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Auf die weitere Entwicklung unseres Unternehmens hat zunächst die allgemeine wirtschaftliche und konjunkturelle Lage Einfluß. Darüber hinaus ist unser Markt aufgrund der börsennahen Natur des Produktes zum Teil von der Entwicklung an den Wertpapierbörsen abhängig, wie sich gerade in den letzten Jahren gezeigt hat.

Schließlich können unsichere politische Entwicklungen temporär die Kaufbereitschaft unserer Kundschaft stark negativ beeinflussen, wie gerade erst das III. Tertial des Berichtsjahres wieder gezeigt hat.

Ein weiteres markt- und produktspezifisches Risiko ist die Unkalkulierbarkeit der Beschaffungsseite. Dem begegnen wir durch eine weiterhin extensive Bestandshaltung.

Theoretisch besteht auch das Risiko, daß die Preis- und Wertstrukturen durch von uns nicht steuerbare äußere Einwirkungen negativ beeinflusst werden. Äußerstenfalls kann dadurch für die von uns gehaltenen Bestände ein Abwertungsbedarf entstehen. Da fast 83 % des gesamten Anlage- und Vorratsvermögens mit Eigenmitteln finanziert sind, besteht aber auch unter der theoretischen Annahme einer völligen Entwertung der Bestände keine Gefahr für den Fortbestand der Gesellschaft.

Im Personalbereich sind die Strukturen weiterhin so gefestigt, daß eine Beeinträchtigung des laufenden Geschäfts von dieser Seite derzeit nicht zu befürchten ist. Der Vertrag des Vorstandsmitglieds Michael Weingarten wurde um weitere 5 Jahre bis zum 31.3.2011 verlängert.

VI. UNSERE STRATEGIE

In der gegenwärtigen Situation führen wir unsere unter III. bereits beschriebene Strategie unverändert fort. Neben der Sicherung unserer Marktposition bedeutet dies vor allem eine strikte Ertragsorientierung. Eine Umsatzrendite um den Wert von 10 % vor Steuern herum ist dabei weiter unsere Zielmarke.

Nachdem sich, wie von uns auch nicht anders erwartet, der Markt nach den ersten beiden sog. Reichsbank-Versteigerungen keineswegs in andere Dimensionen hineinentwickelt hat, setzen wir als Wachstumstreiber neben der sich abzeichnenden Konjunkturerholung und einer positiven Börsenentwicklung auch auf eine Verstetigung in der großen Politik.

VII. Ausblick

Der zunächst irritierende Ausgang der Bundestagswahl im Herbst 2005 ließ in den darauf folgenden Wochen unseren Markt neue Stimmungstiefs testen. Genau so unerwartet und drastisch wie der Einbruch fiel dann allerdings auch die im Dezember 2005 einsetzende Gegenbewegung aus. Seitdem bewegt sich das Geschäft wieder auf verhältnismäßig hohem Niveau.

Im Versandhandel wird der Umsatz im I. Quartal 2006 voraussichtlich um 300 T€ liegen. Dieser Wert entspricht dem Vorjahreswert von 299 T€, in dem rd. 70 T€ praktisch margenfremde Durchleitungsumsätze nach der 2. Reichsbank-Versteigerung enthalten waren. Der Rohertrag liegt deshalb mit rd. 170 T€ um etwa 25 % höher als im Vorjahr und um mehr als 85 % über dem eher vergleichbaren I. Quartal 2004.

Nachdem das Auktionsgeschäft gegen Ende 2005 besonders deutlich gelitten hatte, ist auch hier inzwischen wieder eine Normalisierung auf erfreulich hohem Niveau festzustellen. Mit Zuschlagssummen von jeweils rd. 170 T€ lagen die XXI. HSK Auktion am 11.2. über und die 81. FHW-Auktion am 25.3. im Rahmen unserer Planungen.

Der weitere Verlauf des Jahres wird erneut durch die für Juni angekündigte nunmehr 3. Reichsbank-Versteigerung beeinflusst werden. Wie sich dies auf unser Geschäft unter dem Strich auswirken wird, ist heute unmöglich vorherzusagen.

Mit der insgesamt positiven konjunkturellen Grundströmung im Rücken planen wir dennoch im Versandhandel einen Umsatzzuwachs um rd. 2 % bei überproportionalem Ertragswachstum sowie im Auktionsgeschäft einen Umsatzzuwachs von knapp 9 % und die Rückkehr in schwarze Zahlen. Unterstützung erhält die Entwicklung im Auktionsgeschäft, im Gegensatz zum Vorjahr, durch die erfolgreiche Akquisition einer alten Brauerei-Sammlung, deren Versteigerung in der 82. FHW-Auktion am 6.5. in München beginnt.

Beim Ergebnis möchten wir trotz des Wegfalls einmaliger positiver Sonderfaktoren den Vorjahreswert wieder erreichen.

Unseren Aktionären, unseren Mitarbeitern und allen Freunden unseres Hauses danken wir an dieser Stelle für die treue Verbundenheit. Nach der durchweg positiven Resonanz bieten wir wie auch schon im Vorjahr unseren Aktionären in Form von Bonus-Zertifikaten erneut einen lukrativen Anreiz zur Aufrechterhaltung der vielfach langjährigen Verbindung zu unserem Haus.

Wolfenbüttel, den 23. März 2006

Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere
Der Vorstand

(Jörg Benecke)

(Michael Weingarten)

AKTIEN-GESELLSCHAFT FÜR HISTORISCHE WERTPAPIERE

Geschäftsbericht 2005

Bilanz zum 31. Dezember 2005

der Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere, Wolfenbüttel

<u>Aktiva</u>	€	Stand am 31.12.2004 T€	<u>Passiva</u>	€	Stand am 31.12.2004 T€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>		
(Software)	3,00	0	(Grundkapital)	1.800.000,00	1.800
II. Sachanlagen			II. Kapitalrücklage	912.529,19	913
(Anderer Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung)	104.023,91	104	III. Gewinnrücklage	6.259,24	6
III. Finanzanlagen			(Gesetzliche Rücklage)		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	127.822,97	128	IV. Gewinnvortrag	24.445,45	0
2. Beteiligungen	1,00	0	V. Jahresüberschuss	75.444,98	24
	127.823,97	128		2.818.678,86	2.743
	231.850,88	232	B. Rückstellungen		
B. Umlaufvermögen			1. <u>Steuerrückstellungen</u>	0,00	16
I. <u>Vorräte</u> (Waren)	3.174.402,41	2.774	2. <u>Sonstige Rückstellungen</u>	31.400,00	68
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				31.400,00	84
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	72.863,91	87	C. Verbindlichkeiten		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	28.890,99	51	1. <u>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</u>	66.788,87	31
3. Sonstige Vermögensgegenstände	101.333,93	94	2. <u>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</u>	24.521,50	44
	203.088,83	232	3. <u>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</u>	43.183,39	32
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			4. <u>Sonstige Verbindlichkeiten</u>	629.249,09	315
	4.479,59	11	(davon		
	3.381.970,83	3.017	- aus Steuern:	19.551,98 €,	
			i. V. 44 T€;	i. V. 44 T€;	
			- im Rahmen der sozialen Sicherheit:	6.948,19 €,	
			i. V. 5 T€)	i. V. 5 T€)	
	3.613.821,71	3.249		763.742,85	422
	3.613.821,71	3.249		3.613.821,71	3.249

AKTIEN-GESELLSCHAFT FÜR HISTORISCHE WERTPAPIERE

Geschäftsbericht 2005

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 der Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere, Wolfenbüttel

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		1.024.802,07	977
2. Sonstige betriebliche Erträge		263.010,68	203
		1.287.812,75	1.180
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	447.512,64		390
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	92.982,17		107
		540.494,81	497
		747.317,94	683
4. Personalaufwand			
a) Gehälter	291.595,60		291
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: 1.840,00 €, i. V. 1 T€)	32.361,85		28
	323.957,45		319
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.604,50		13
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	310.618,76		300
		642.180,71	632
		105.137,23	51
7. Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 €, i. V. 1 T€)	6.824,39		3
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen: 4.152,96 €, i. V. 2 T€)	44.319,89		29
		-37.495,50	-26
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		67.641,73	25
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-17.341,76		1
11. Sonstige Steuern	9.538,51		0
		-7.803,25	1
12. Jahresüberschuss		75.444,98	24

Anhang

I. ALLGEMEINE ANGABEN (BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN)

Die bisher angewandten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätze haben gegenüber dem Vorjahr keine Änderung erfahren.

Im Interesse der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die gesetzlich vorgeschriebenen Vermerke zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung fast ausschließlich im Anhang aufgeführt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Die Erleichterungen der Rechnungslegung für kleine Gesellschaften werden hinsichtlich des Anhangs weitgehend in Anspruch genommen.

Waren sind auf Anschaffungskostenbasis bewertet. Abschläge berücksichtigen gesetzliche Vorschriften (Niederstwertprinzip) bzw. spezielle Tatbestände des diesjährigen Bilanzstichtages.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Nennwerten angesetzt und haben mit Ausnahme der Mietkaution in Höhe von 42.110,00 € alle eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die in Forderungen vorhandenen Risiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht für das allgemeine Ausfallrisiko sowie die Zins- und Beitreibungskosten eine Pauschalwertberichtigung.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 1.800.000,- € und ist zum Nennbetrag bewertet. Es ist eingeteilt in 600.000 nennwertlose Stückaktien.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten und – soweit abnutzbar – vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Anschaffungsjahr in Höhe des Zugangswertes abgeschrieben. Für den Bestand an Büchern und Fachliteratur wurde ein Festwert angesetzt.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2005 stellt sich wie folgt dar:

Der Vorstand der Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. Juni 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stückaktien gegen Bareinlagen um bis zu insgesamt 900.000,- € = 300.000 Stückaktien zu erhöhen.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, den Gewinnvortrag zuzüglich Jahresüberschuß auf neue Rechnung vorzutragen.

Die sonstigen Rückstellungen decken sowohl die erkennbaren Risiken als auch die ungewissen Verpflichtungen und wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert.

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2005

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am 01.01.2005 €	Zugang €	Abgang €	Stand am 31.12.2005 €	Stand am 01.01.2005 €	Zugang €	Abgang €	Stand am 31.12.2005 €	Stand am 31.12.2005 €	Stand am 31.12.2004 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände (Software)	108.242,29	0,00	49.290,07	58.952,22	108.237,29	0,00	49.288,07	58.949,22	3,00	5,00
II. Sachanlagen (Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung)	187.735,35	7.489,50	23.794,52	171.440,33	83.598,44	7.604,50	23.786,52	67.416,42	104.023,91	104.136,91
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	127.822,97	0,00	0,00	127.822,97	0,00	0,00	0,00	0,00	127.822,97	127.822,97
2. Beteiligungen	0,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00
	127.822,97	1,00	0,00	127.823,97	0,00	0,00	0,00	0,00	127.823,97	127.822,97
	423.800,61	7.500,50	73.084,59	358.216,52	191.835,73	7.604,50	73.074,59	128.365,64	231.850,88	231.964,88

AKTIEN-GESELLSCHAFT FÜR HISTORISCHE WERTPAPIERE

Geschäftsbericht 2005

Unter den sonstigen Rückstellungen werden ausgewiesen:

Tantiemen	T€ 18
Abschlußkosten	T€ 8
Archivierungskosten	T€ 5

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt und haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden grundsätzlich zum Mittelkurs im Entstehungszeitpunkt bewertet. Das Niederstwertprinzip wird beachtet.

III. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

An Haftungsverhältnissen im Sinne des § 251 HGB sind zu nennen:

Die Gesellschaft hat zugunsten der Gläubiger der Freunde Historischer Wertpapiere Auktionsgesellschaft mbH eine Rangrücktrittserklärung abgegeben.

Andere nach § 251 HGB anzugebende Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen und auch nicht nach § 251 HGB angegeben werden müssen, liegen nicht vor.

IV. SONSTIGE ANGABEN

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrates sind bestellt die Herren

Peter Eddelbüttel, Bankdirektor i.R. der Deutsche Bank AG, Braunschweig (Vorsitzender)
Franz-Joseph Lhomme, Kaufmann, Übach-Palenberg (stellvertretender Vorsitzender)
Jens Spudy, geschäftsführender Gesellschafter der Spudy & Co. Family Office GmbH, Hamburg

Zu Mitgliedern des Vorstands sind bestellt die Herren

Jörg Benecke, Bankkaufmann, Wolfenbüttel
Michael Weingarten, Bankkaufmann, Itzehoe

Die Gesamtvorstandsbezüge betragen im Geschäftsjahr 205.600,00 € und die des Aufsichtsrats insgesamt 3.000,00 €.

Die Gesellschaft hält folgenden Anteilsbesitz:	Eigenkapital €	Beteiligungsquote %	Jahresergebnis €
Freunde Historischer Wertpapiere Auktionsgesellschaft mbH, Wolfenbüttel (weist einen »nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag« von 47.464,72 € aus)	0,00	100,00	- 1.278,53
Hanseatisches Sammlerkontor für historische Wertpapiere GmbH, Hamburg	27.587,00	100,00	3.898,35
Auktionshaus Gutowski GmbH, Wiesbaden (ein Jahresabschluß liegt noch nicht vor)	0,00	50,00	0,00

Wolfenbüttel, den 23. März 2006

Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere

(Benecke)

(Weingarten)